

Dr. Ewald J. Waltl, Anaesthetist i. R.
chevara-stiftung Ewald Waltl
Entwicklungszusammenarbeit Lateinamerika
ewald@waltl.de - http://waltl.de
Ludwig-Lang-Str. 21a
82487 Oberammergau
Tel. 08822935371 und 01606345397

W 20130224

Dr. Waltl, Ludwig-Lang-Str. 21a, 82487 Oberammergau

Allianz Private
Krankenversicherungs-AG
10870 Berlin

Oberammergau, 24.2.2013

Krankenversicherung 6996991-532

Ihr Schreiben vom 05.02.2013, zur Post 85769 am 11.02.2013, eingegangen am 13.02.2013

Sehr geehrte Herren und [REDACTED],

Ihr allianzimmanent verlogenes Schreiben beantworte ich kapitelweise:

Tarifwechsel:

Ihre Ausführungen sind unverschämt und kaltschnäuzig gelogen, obwohl Sie („die Allianz“) in grober Weise § 204 VVG und § 6 der Informationspflichtenverordnung missachtet haben. Auf das Schreiben der Allianz vom 11.04.2012 hatte ich keinen Grund zu antworten, weil klar war, dass Allianz die Auskunft aus Prinzip verweigert, seit die Vereinte von Allianz übernommen wurde. Die vorhin genannten Gesetze und Paragraphen sind mir erst seit kurzem bekannt aus Notwehr sozusagen. Sie haben nur Kompakttarife genannt und keinen einzigen der in meinem Schreiben vom 03.04.2012 geforderten Modultarife. Neue Tarife hätten Sie aufgrund VVG von sich aus mitteilen müssen, ebenso Tarife mit der Möglichkeit von Leistungsausschlüssen oder Erhöhung der Selbstbeteiligung. Die Weigerung kann man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit als vorsätzlich ansehen. Ich werde daher eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft München einreichen und auf Ihre Arbeitsweise hinweisen: Besonders betroffen von den jährlichen „Anpassungen“ sind immer die älteren Versicherten. Das liegt daran, dass die Gesellschaften deren Tarife oft bereits geschlossen haben. Junge, gesunde Neukunden werden hier also nicht mehr aufgenommen. Für diese Zielgruppe legen die Gesellschaften stattdessen attraktive neue Tarife auf, um Neukunden zu gewinnen. Die Folge: Der für neue Versicherungsnehmer geschlossene Tarif „vergreist“ mit der Zeit. Zugleich steigen mit zunehmendem Alter die Krankheitsausgaben für die einzelnen Versicherten im Tarif und somit auch die der Tarifgemeinschaft.

„Basisschutz“

Bei der Auseinandersetzung des letzten Jahres geht es einzig und allein um Wege zu einem niedrigeren Beitrag, was möglich ist, von der Allianz aber aus kriminellen Erwägungen und mit Methoden, wie bei der KKH-Allianz eingeübt, torpediert wird. Sie haben sich vorsätzlich gegen das VVG und die Informationspflichtenverordnung verhalten und ausschließlich Tarife mit höheren Beiträgen bei gleichzeitig geringerem Leistungsumfang vorgeschlagen. Höhere Beiträge

bei geringerem Leistungsumfang sind durchaus als kriminell zu betrachten. Wenn der Fiskus nur steuerlich berücksichtigungsfähige Beiträge zulässt, dann hat auch der Gesetzgeber dafür gesorgt, dass alle Versicherungsgesellschaften entsprechende Tarife anbieten müssen.

Ihre Äußerungen zum **derzeitigen Versicherungsschutz** können nur von einem kompetenten Juristen beurteilt werden, also weder von Ihnen noch von mir.

Zu **meinem Schreiben vom 12.06.2012** bemerke ich, dass Sie den Skontobetrag unterschlagen haben, was Sie in Ihrem Schreiben vom 03.08.2012 auch *expressis verbis* zugeben.

Mein Schreiben vom 21.07.2012 haben Sie in gewohnter Allianz-Manier überflogen/ignoriert und nicht beantwortet.

Sie hätten zur Klärung eventueller Informations-differenzen oder -defizite beitragen sollen. Sie haben unterlassen zu erläutern, wo und warum angeblich Beiträge fehlen sollten. Ich habe 24,98 Euro überwiesen und Ihnen zur Begründung/Erläuterung eine Frist gesetzt, die Sie verstreichen ließen

Sie haben unterlassen darauf zu antworten, dass ich mit Ihnen keine Zusatzversicherungen abgeschlossen habe.

Sie haben sich also nicht wie ein ehrbarer Kaufmann verhalten, sondern wohl wie ein schäbiger, der Sie vermutlich auch sind. Zu den „Zusatzversicherungen“ habe ich vor zwei Tagen eine Entdeckung gemacht, die Sie als kriminell beweist. Dazu werde ich in einem gesonderten Schreiben Stellung nehmen.

Meine Anfrage vom 26.06.2012 wurde gerade nicht zeitnah beantwortet, wie Sie vorlügen, was aber nebensächlich geworden ist und Sie ausnahmsweise nicht kriminalisiert.

„Darüber hinaus erhielten Sie Zahlungsformulare von uns, da von Ihnen das Lastschriftinzugsverfahren nicht mehr gewünscht wurde.“
Dümmer geht's nimmer.

Die **Berichterstattung über die KKH-Allianz** hat öffentlich Ihr Fehlverhalten dokumentiert. Daher ist Ihr Geschwätz diesbezüglich höchst überflüssig.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ewald J. Waltl